

Georg-August-Zinn-Schule

Integrierte Gesamtschule mit ganzheitlichem Betreuungsangebot



Was ist neu ab dem 7. Jahrgang?



Differenzierung in Mathematik und Englisch:

- Erweiterungs-Kurs (E-Kurs)
- Grund-Kurs (G-Kurs)

Wahlpflichtunterricht (WPU)

Bereich der Sprachen:

Französisch
Italienisch
Deutsch als Zweitsprache

Bereich der Arbeitslehre:

Arbeitslehre
Feuerwehrkurs
Sanitäterkurs



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte des 6. Jahrgangs,

wie Sie sicherlich wissen gibt es ab dem 7. Jahrgang für Ihre Kinder einige Veränderungen. Ein weiteres Schulfach kommt auf Ihre Kinder hinzu: Wahlpflichtunterricht (WPU). In den Hauptfächern Englisch und Mathematik werden Ihre Kinder in zwei unterschiedliche Lerngruppen eingeteilt: E-Kurs (Erweiterungskurs) oder G-Kurs (Grundkurs).

➤ Differenzierung in den Fächern Mathematik und Englisch:

▪ Grundkurs (G-Kurs)

Inhaltlich: Grundanforderungen

Lernzugang konkreter

Mehr Zeit für Wiederholungen und Festigung von grundlegenden Fertigkeiten

▪ Erweiterungskurs (E-Kurs)

Inhaltlich: erweiterte Anforderungen

Lernzugang: höheres Abstraktionsvermögen und schnelleres Lerntempo

Orientiert an den Anforderungen weiterführender Schulen wie der gymnasialen Oberstufe

Voraussetzungen: mindestens die Note 2 und (sehr) gutes Arbeitsverhalten



➤ Wahlpflichtunterricht (WPU)

Ab dem kommenden Schuljahr wird Ihr Kind das neue Schulfach Wahlpflichtunterricht (WPU) erhalten.

Ihr Kind hat hierbei die Möglichkeit ein Fach aus den folgenden drei Bereichen zu wählen:

- Die zweite Fremdsprache
- Deutsch als Zweitsprache
- Arbeitslehre

1. Die zweite Fremdsprache

Ihr Kind kann Französisch oder Italienisch als zweite Fremdsprache lernen. Um Französisch oder Italienisch zu wählen, muss Ihr Kind in Englisch mindestens die Note 2, in Deutsch mindestens die Note 3 und ein gutes Arbeitsverhalten haben. Die zweite Fremdsprache sollte bis zur 10. Klasse gelernt werden, sie ist für zwei Jahre jedoch verpflichtend. Französisch oder Italienisch wird derzeit mit **4 Wochenstunden** unterrichtet.

Die zweite Fremdsprache kann auch noch in der gymnasialen Oberstufe belegt werden!

Die zweite Fremdsprache

Italienisch – warum?



Mit Italienisch wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten eine bedeutende europäische Sprache zu lernen. Italien ist einer der wichtigsten Wirtschaftspartner Deutschlands mit zahlreichen Firmenniederlassungen. Sowohl im öffentlichen als auch im privaten Leben ist Italien durch eine der größten Zuwanderergemeinden, auch kulturell und politisch gesehen, hierzulande sehr präsent. Die enge Partnerschaft zwischen den beiden Ländern ist Ergebnis einer langen Tradition des Austausches in vielen Bereichen: Musik, Kunst, Literatur, Design und Gastronomie. Italienische Sprachkenntnisse bieten eine gute Basis für verschiedene Berufsmöglichkeiten. Gerade für den Raum Frankfurt und Umgebung ist diese Fremdsprache von großem Interesse, da zahlreiche Betriebe der Automobil- und Nahrungsmittelbranche einen breiten Bestandteil der ansässigen Unternehmer vertreten. Italienisch wird von 85 Millionen Menschen gesprochen und ist außerdem eine der vier offiziellen Sprachen der Schweiz. Das Italienische ist eine wohlklingende Sprache, dessen Schreibweise und Aussprache beim Erlernen keine besonderen Schwierigkeiten bietet. Schülerinnen und Schüler, die mit Freude Fremdsprachen lernen und neugierig auf die italienische Landeskunde sind, werden den Italienischunterricht als große Bereicherung erfahren und gleichzeitig signifikant ihre Berufschancen verbessern.

Die zweite Fremdsprache

Französisch – warum?



Gute Sprachkenntnisse verbessern die Berufschancen und sind immer wertvolle Schlüssel, die uns viele Türen öffnen können. Nach Englisch ist Französisch die am meisten nachgefragte Sprache in der Arbeitswelt und wird nicht nur bei unseren Nachbarn Frankreich, Belgien, Luxemburg und Schweiz gesprochen, sondern auch in vielen anderen Gegenden der Welt – Französisch ist eine lebendige Sprache.

Französisch zu lernen bedeutet immer auch die französische Kultur in Film, Musik, Kunst und Küche kennen und schätzen lernen.

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen die Sprache durch Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen, besonders in authentischen Situationen und Rollenspielen. Die Grundlage für das Erlernen dieser Kompetenzen sind die Grammatik und der Wortschatz, die regelmäßig von den Schülerinnen und Schülern gelernt werden müssen.

Wir besuchen jedes Jahr das französische Schulfilmfestival Cinéfête in Frankfurt, planen Fahrten nach Strasbourg im Elsass oder versuchen eine Drittortbegegnung mit französischen Schülern in Frankreich zu ermöglichen.

Nicht zuletzt ist Französisch einfach eine charmante, elegante und klangvolle Sprache!

À bientôt!

2. Deutsch als Zweitsprache



Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ist eine verpflichtende Sprachförderung für ehemalige Schüler*innen aus den Intensivklassen sowie Schüler*innen, deren Familiensprache nicht Deutsch ist, damit sie Texte besser verstehen und schreiben und dem Regelunterricht besser folgen können. Das Erlernen der deutschen Sprache erfolgt mit Blick auf den Wortschatz- und Grammatikerwerb in unterschiedlichen Bereichen und auf verschiedenen Ebenen. Einerseits geht es um die alltägliche Kommunikationsfähigkeit im Sinne des Verstehens von Gehörtem und Gelesenem sowie um entsprechende produktive Kompetenzen beim Sprechen und Schreiben. Dazu gehört auch die Kenntnis besonderer Ausspracheregeln und pragmatischer Aspekte der Kommunikation sowie der Unterschiede zwischen der deutschen Sprache und anderen Sprachen. DaZ sollte bis zur 10. Klasse gelernt werden. DaZ wird derzeit mit 4 Wochenstunden unterrichtet.

3. Arbeitslehre (AL)



- **Kursangebote** aus den Bereichen Ton, Modellbau, Textiles Gestalten, Kochen und Kunst mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung
- **Sanitätsdienst** (für mindestens 2 Jahre/ begrenzte Plätze)
- **Feuerwehr** - Freiwillige Feuerwehr Griesheim, Jugendabteilung (für mindestens 2 Jahre/ begrenzte Plätze).
- **Berufsorientierung** für Inklusionsschüler*innen

Arbeitslehre wird derzeit mit **2 Wochenstunden** unterrichtet.

Folgende AL-Kurse werden für das Schuljahr 2020/21 vorbereitet:

► AL-KURS in 7. Jahrgang

„Berufe kennenlernen“: Tätigkeiten und Anforderungen im Handwerk

In diesem Kurs können die Schüler*innen unterschiedliche Tätigkeiten von handwerklichen Berufen praktisch erproben und lernen die Anforderungen an den jeweiligen Beruf kennen.

Über die Notengebung der Aufgaben – bis Note 2 - wird dann der Schülerin/ dem Schüler die Kompetenz bestätigt. In einer angefügten Liste von A-Z kann sie/er Berufe finden, bei denen die erreichte Kompetenz erforderlich ist.

Thema	Aufgabe/ Tätigkeit	Anforderung/ Kompetenz	Suche in der Liste von A – Z nach Berufen, die zu den von dir erreichten Kompetenzen passen und trage sie in dieser Spalte ein:
Brezel	Aus Knete eine Brezel wickeln	Fingerfertigkeit/ Formensinn/	Bäcker/in
Mosaik	Nach einer selbsterstellten Vorlage ein Mosaik gestalten	Freude am Berechnen/ Praktisches Geschick	Fliesenleger/in
Paket packen	Einen Baukasten einräumen	Räumliches Vorstellungsvermögen/ Ordnungssinn/	Fachlagerist/in
Schablone	Eine Schablone aus Pappe mit einem Cutter ausschneiden	Exaktes Arbeiten Geschicklichkeit/ Geduld	Maler- und Lackierer/in

► Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst der Georg-August-Zinn-Schule ist ein wichtiger Teil des Schulalltages. Die Schulsanitäter*innen stellen sicher, dass Schüler*innen, die sich während der Schulalltages verletzen gut versorgt werden. Egal ob Schnitt- oder Schürfwunden, Stiche oder Knochenbrüche.

Unsere Schulsanitäter sind die erste Anlaufstelle der Schüler*innen. In akuten Fällen wird natürlich eine Lehrkraft bzw. das Sekretariat verständigt.

Schulsanitäter zu sein bedeutet aber nicht nur Erste-Hilfe anwenden zu können. Es bedeutet Verantwortung zu übernehmen, in einem Team kooperieren zu können, Entscheidungen selbstständig zu treffen, Gefahren einzuschätzen und Empathie, Respekt und Toleranz vermitteln zu können.

Der Schulsanitätsdienst der GAZ besteht aus ca. **14 Schüler*innen**. Die Plätze sind sehr begrenzt, da sie in einer **zweijährigen Einwahl** erfolgen. Von den Schüler*innen wird **viel Selbstständigkeit** und eigen Initiative verlangt, da die Kurse unregelmäßig stattfinden. Die Schuler/innen bekommen einen **Terminplan** und müssen ihre Termine selbstständig koordinieren. Jedes Mitglied hat ca. **2 Pausendienste**, die er/sie im Sanitätsraum abarbeiten muss. Zu den Aufgaben gehören auch Dienste während der Bundesjugendspiele, sowie bei Schulfesten oder dem Tag der offenen Tür. Der Schulsanitätsdienst der GAZ ist Jahrgangsübergreifend und besteht aus Schüler*innen der **Jahrgangsstufen 7 bis 10**. Die älteren Schüler*innen bringen den Neankömmlingen das Prozedere bei. Aufgabe der Mitglieder ist es zudem, Ruhe und Ordnung im Sanitätsraum zu halten und sich Mitschüler*innen gegenüber durchsetzen zu können. Durch die geringe Anzahl der Plätze, wird nach Arbeits- und Sozialverhalten und anschließend im Losverfahren entschieden.



► Feuerwehr als Wahlpflichtfach Arbeitslehre

Du hast Spaß daran, anderen zu helfen?

Du möchtest mehr darüber erfahren, wie Brände entstehen und man sie löscht, man Erste Hilfe leistet und gemeinsam mit Freunden Zeit verbringen?

Dies und noch vieles mehr erlebst du im Wahlpflichtfach Feuerwehr.

Ausgezeichnet mit dem Integrationspreis Brandschutz und seit vielen Jahren in der Zusammenarbeit mit der GAZ, ist die Freiwillige Feuerwehr Frankfurt am Main Griesheim in der Jungmannstraße deine Möglichkeit interessante Unterrichtsstunden zu haben. Bei uns erlebst du jeden **Mittwoch** von **17:30 Uhr** bis **20:00 Uhr** eine spannende Zeit. Vollgepackt mit Feuerwehrwissen, Chemie und Biologie, Spaß und Spiel. Es können auch Dienste am Wochenende stattfinden...

Und solltest du jetzt schon Interesse haben, später einmal Feuerwehr zu deinem Hobby oder sogar Beruf zu machen, ist hier deine Gelegenheit eine Menge an Wissen zu sammeln.



► AL-Ton (Tonwerkstatt)

Die Tonwerkstatt der Georg-August-Zinn-Schule findet in der Schulwerkstatt wöchentlich in **einer Doppelstunde** statt und besteht aus ca. **16 Teilnehmer/innen**.

In der Tonwerkstatt kann man das Nützliche mit dem Schönen verbinden und etwas mit seinen Händen formen, dass man mit seiner eigenen Kreativität und Phantasie

erschaffen hat. Seit mehreren tausend Jahren formen Menschen aus aller Welt Gebrauchsgegenstände und Kunstwerke mit Ton. Tassen, Teller, Teelichter, Stifthalter, Vasen, Schmuck oder Figuren, alles ist möglich!

In der Tonwerkstatt lernen die Schüler*innen die verschiedenen Arten von Ton kennen, die Techniken und Brände, sowie den Umgang mit den Werkzeugen und Glasuren.

Da die Werke behalten/ verschenkt werden dürfen belaufen sich die Kosten auf **10,00 € pro Schüle*in** im Halbjahr. An Material wird eine Kochschürze, eine Plastikunterlage, ein Schwammtuch und ein Pinsel benötigt.



Berufsorientierung für Inklusionsschüler*innen

► AL-Kurs 7. Jahrgang

In diesem AL Kurs wird vorwiegend praktisch gearbeitet.

Arbeiten mit Holz	Arbeit an einem eigenen Werkstück aus Holz	Arbeit mit Textilien/Wolle
Kennenlernen von verschiedenen Holzwerkzeugen. Regeln im Werkraum und im Umgang mit Werkzeugen. Kennenlernen von Holzbautechniken: Sägen, Schleifen, Bohren, verschiedene Holzverbindungen kennen lernen und Leimen.	Eine eigene Idee umsetzen: Eine Skizze anfertigen (Maße ermitteln und in die Skizze eintragen). Auswahl des richtigen Materials und Werkzeugs. Die richtige Verbindung/Technik für die Konstruktion auswählen. Planung der Durchführung. Planung der einzelnen Arbeitsschritte. Umsetzung.	Hier sind feinmotorische Fähigkeiten, Genauigkeit und Geduld gefragt.
Ermittlung eigener Fähigkeiten/Berufsrelevante Fähigkeiten		

Die Schüler können durch praktische Übungen und auch theoretische Aufgaben herausfinden, welche Stärken sie haben und welche Berufsfelder zu ihren Fähigkeiten und Vorlieben passen.

Im Rahmen des Arbeitslehre-Förderkurses wurde ein Kombinationsunterricht des Fachbereichs Berufsorientierung sowie des Schulfaches Arbeitslehrebereiches erteilt.

Frau Bartos (BFZ-Lehrkraft = Förderschullehrkraft)



Berufsorientierung für Inklusionsschüler*innen

► AL-Kurs 8. Jahrgang

In diesem Rahmen erprobten die Schüler*innen im praktischen Teil zum Einen ihre feinmotorischen Fertigkeiten mit Pappmaché. Zum Anderen wurde in Absprache mit der Schulleitung ein Sozialprojekt mit einer in der Nachbarschaft gelegenen Seniorenwohnanlage gestartet. Hier konnten die Schüler*innen im direkten Kontakt mit einer ausgewählten Gruppe von Seniorinnen sich, pädagogisch begleitet, in Ansätzen in dem Berufsfeld der Altenpflege/-betreuung erproben. Die Schüler*innen führten mit den Senior*innen Interviews durch, bereiteten Spielmorgende vor und führten sie aus oder erarbeiteten sich im Team kleine Sitz-Gymnastikeinheiten, die sie für die Bewohner*innen anleiteten. Diese Mehrgenerationen-Begegnung war für beide Seiten sehr bereichernd und brachte Schüler*innen als auch Bewohner*innen viel Spaß.

Im theoretischen Bereich wurden in Ansätzen theoretische Grundlagen zu dem Berufsfeld der Altenpflege erarbeitet und die gemachten Erfahrungen pädagogisch reflektiert. Außerdem wurde in Vorbereitung auf das erfolgte Schülerbetriebspraktikum ein kurzes Bewerbungstraining durchgeführt, bei der Suche nach einer Praktikumsstelle teilweise Unterstützung erteilt sowie bereits die Ansprüche der Praktikumsmappe besprochen und erarbeitet.

Das Praktikum wurde nicht nur in der Vorbereitung, sondern auch in der Durchführung begleitet und die zu erstellende Praktikumsmappe gemeinsam ausgewertet.

gez. Frau Schuler (BFZ-Lehrkraft = Förderschullehrkraft)

AL-Kurs ab 9. Jahrgang



► Das Jahrbuch

In diesem Kurs arbeiten die Schüler*innen an Artikeln für das jährlich erscheinende Jahrbuch. Der Kurs wird von Herrn Calic geleitet und ist für die Jahrgänge 9 und 10 vorgesehen. In zwei Stunden in der Woche gehen die Schüler*innen journalistischen Tätigkeiten nach, damit am Ende ein Jahrbuch entsteht. Das ist dazu da, um neue Schüler*innen, Eltern und Erziehungsberichtigte sowie Gäste der Schule über die Dinge zu informieren, die in einem Schuljahr gelaufen sind.

Die Lerneffekte des Kurses sind, dass die Schüler*innen lernen, Berichte zu formulieren und zu schreiben. Sie lernen auch selbstständig zu arbeiten, indem sie eigenständig an ihren Berichten schreiben. Außerdem erlernen sie journalistische Tätigkeiten und das Arbeiten in einer Redaktion. Dazu gehört, dass sie sich selbst die Themen des Berichtes überlegen, Absprachen treffen, (im Internet) recherchieren und Informationen verwerten. Zudem werden sie sicherer im Umgang mit den Funktionen des Schreibprogramms *Word*.

Am Anfang des Schuljahres wiederholt Herr Calic, wie ein Zeitungsbericht geschrieben wird. Anschließend arbeiten die Schüler*innen an Artikeln über Themen, die die GAZ betreffen, wie zum Beispiel über Ereignisse und Veranstaltungen, die in dem laufenden Schuljahr stattfinden. Die Artikel werden von Herrn Calic kontrolliert und benotet.

Daher sind gute Schreibfähigkeiten Voraussetzung. Wer gerne schreibt, ist genau richtig in diesem Kurs. Das Jahrbuch kann man dann im darauffolgenden Schuljahr kaufen, sodass man die Arbeit daran ernst nehmen sollte.